

„[Es ist] [...] eine Aufgabe, die sich auch [...] Jahre nach Kriegsende noch stellt: auch das Schicksal der sowjetischen Kriegsgefangenen aus dem Erinnerungsschatten heraus zu holen.“

Joachim Gauck, Rede anlässlich des 70. Jahrestages des Endes des zweiten Weltkriegs, Schloß Holte-Stukenbrock, 06. Mai 2015.

Gedenkstättenausbau Stalag 326

Aktueller Stand und Ausblick



Gliederung

1. Stalag 326 – Überblick
2. Archäologische Funde
3. Genese
4. Konzept
5. Potenzial der Gedenkstätte
6. Kosten und Finanzierung
7. Nächste Schritte



Stalag 326 - Überblick

- das vermutlich größte Kriegsgefangenenlager im Deutschen Reich
 - eine der größten Kriegsgräberstätten in der BRD
 - zentraler Verteilungsort für Kriegsgefangene





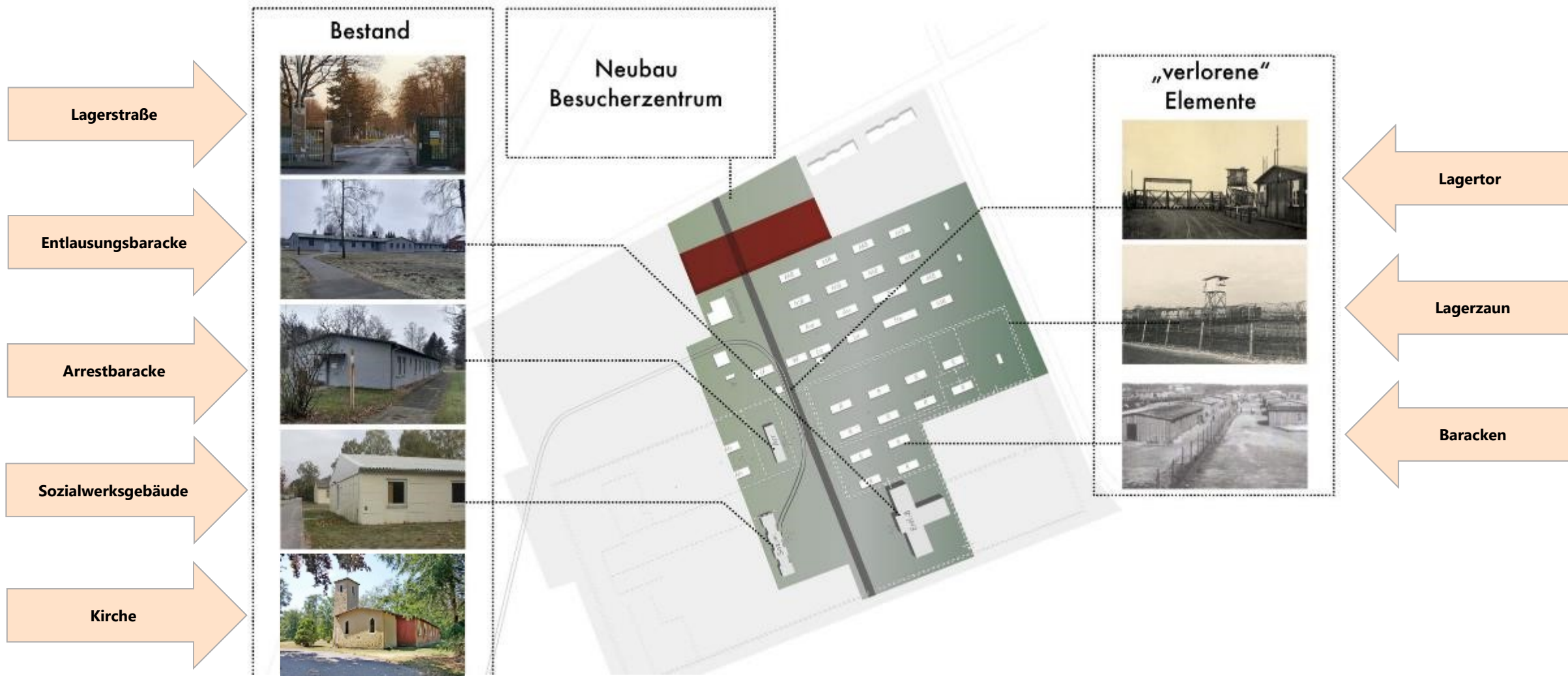
© LWL-Medienzentrum für Westfalen



© LWL-Medienzentrum für Westfalen



Der Erinnerungsort – Bestandsgebäude und „verlorene“ Elemente



Weitere umliegende Orte als Stationen und Endstationen im Leben der Gefangenen:

- Kommandantur
- „Russenpatt“
- Bahnhof Hövelhof
- Sowjetischer Ehrenfriedhof
- Lazarett Staumühle
- Obelisk



oben: Kommandantur; unten: Obelisk



Gedenkstein auf dem Ehrenfriedhof



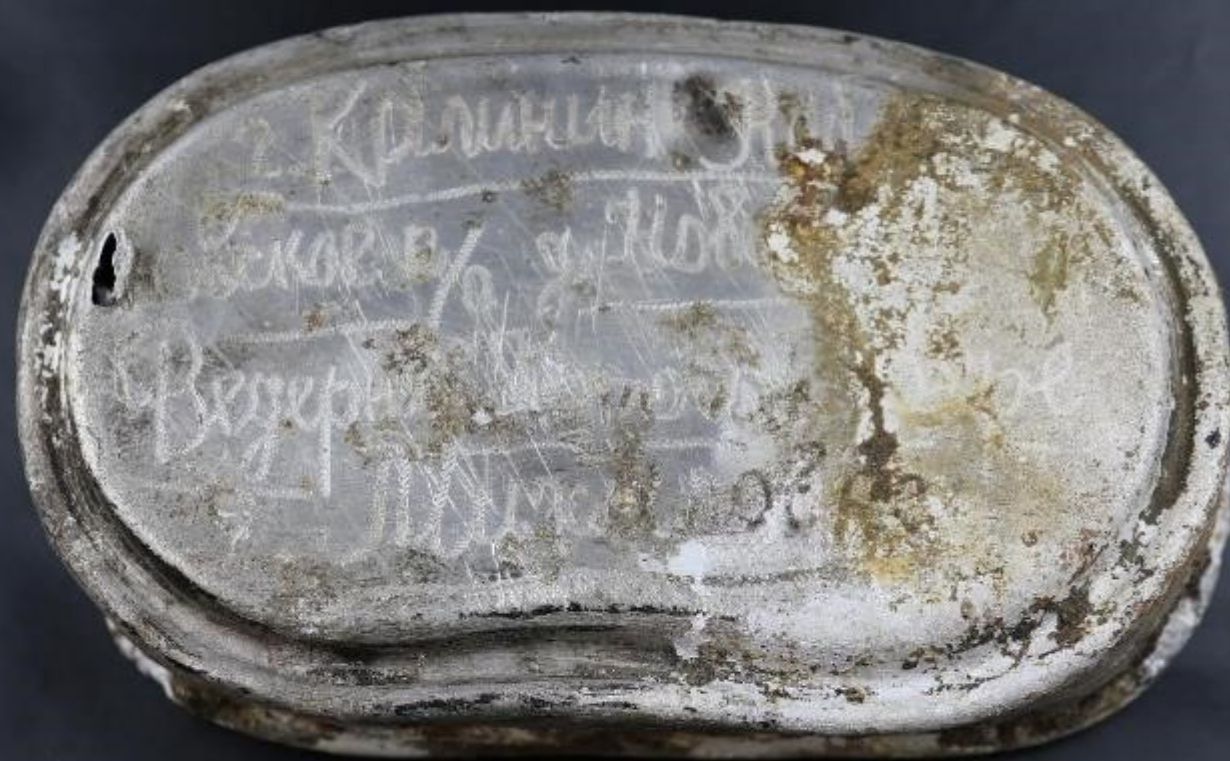
Bahnhof Hövelhof

Archäologische Funde

Große und vielfältige Sammlung von Objekten und Berichten von Zeitzeug:innen:

- historischer (Gebäude-)bestand
- umfangreicher Dokumentenbestand
- Alltags- und Massengegenstände
- Bildüberlieferung
- Zeitzeug:innenberichte





Von Kriegsgefangenen verziertes Kochgeschirr bzw. Proviantdosen
Foto: LWL-Archäologie



Gedenkstätte Stalag 326 (VI K) Senne

Erkennungsmarken
Foto: LWL-Archäologie



Von einem Kriegsgefangenen selbstgeschnitzter Kamm

Foto: LWL-Archäologie



© LWL-Medienzentrum für Westfalen



HOLTE STUKENBROCK
DKZ 4118.0053_005
FLAECH 1
PLANUM 2
BEFUND 2
02.07.2019



HOLTE STUKENBROCK
DKZ 4118-0053_005
FLAECH 1
PROFIL AB
BEFUND 10
12.07.2019

Genese

- Juli 1941: Eintreffen erster Kriegsgefangener
- November 1942: zentrales Registrierungs-, Durchgangs- & Rekrutierungslager
- April 1945: Befreiung des Lagers
- 1946 – 1947: Einrichtung des „Civil Internment Camp No.7“
- 1947 – 1970: Inbetriebnahme Sozialwerk Stukenbrock



- seit 1967: jährliche Mahnwache
- seit 1970: Nutzung des Areals durch das Polizeiausbildungsinstitut
- 1993: Gründung Förderverein
- 1996: Errichtung der heutigen Gedenkstätte
- 2015: Besuch Joachim Gauck



LWL-Medienzentrum für Westfalen

- 2016: Entschließung des Landtags NRW: weitere Pflege von NS-Erinnerungsorten in NRW
- 2017: Einrichtung Lenkungsreis durch NRW-Landtagspräsident André Kuper
- 2017: Ausweisung als Bodendenkmal
- 2020: Erstellung Machbarkeitsstudie



Konzept

Leitnarrativ/Kernbotschaft: „Das Lager wurde überall gemacht.“

KRIEGSGEFANGENSCHAFT



Wehr **MACHT**

Rassistische Hierarchien &
Soziale Wertigkeit
Sowjetische KG's zweitgrößte
Opfergruppe der NS

Nicht mitgemacht?

SICHTBARKEIT



Unter **MENSCHEN**

Präsenz im Alltag
Ambivalenzen &
Uneindeutigkeiten
Handlungs- und
Entscheidungsspielräume

Nichts gesehen?

NETZWERK



OPFER Massen

Transitorisches Lager
Ein Lager mit dezentraler
Funktion

Nichts gewusst?

KONTINUITÄT



Kriegs **FOLGEN**

Nutzungskontinuität und
Dynamik des Lagers

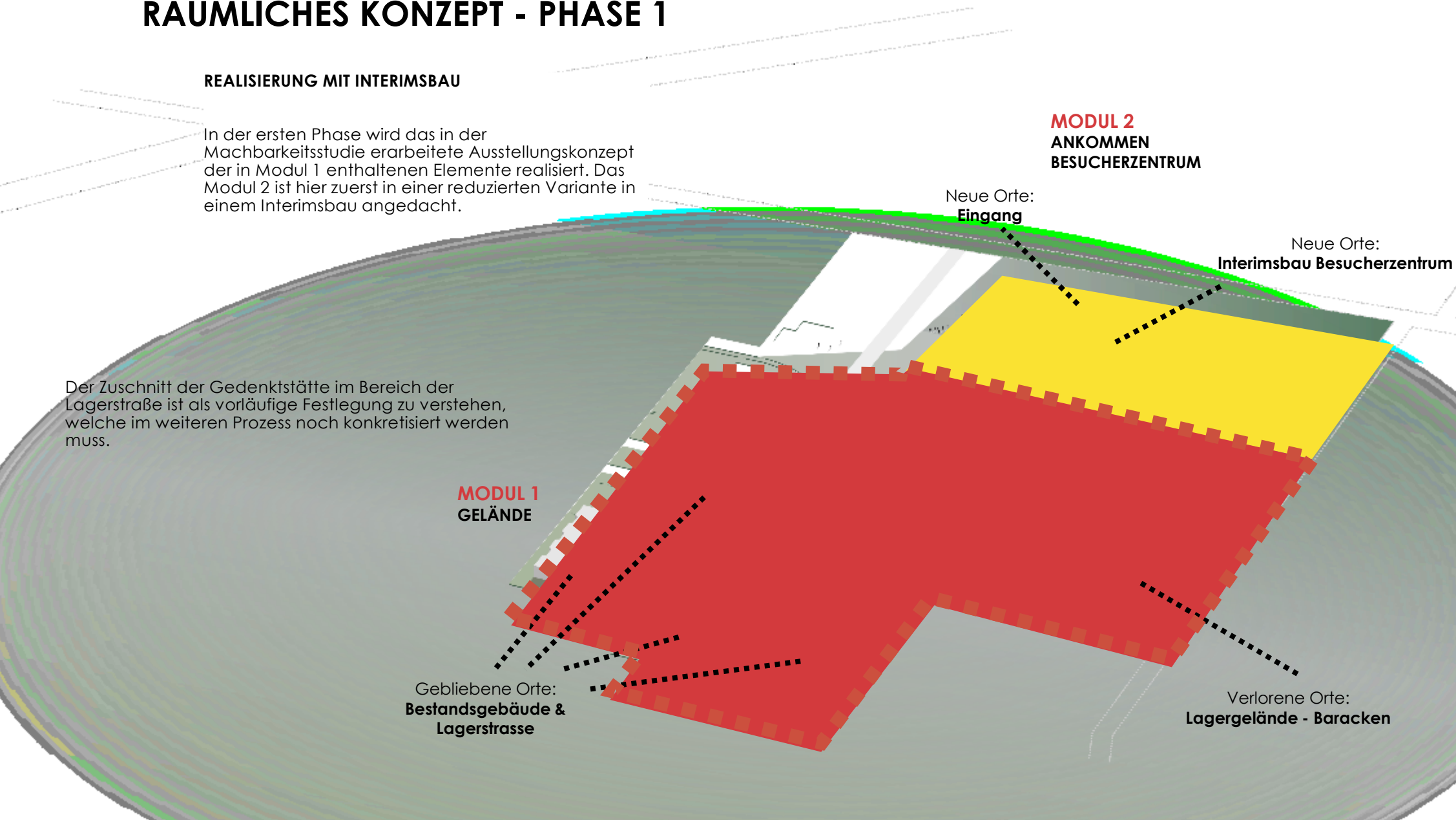
Nichts verloren?

RÄUMLICHES KONZEPT - PHASE 1

REALISIERUNG MIT INTERIMSBAU

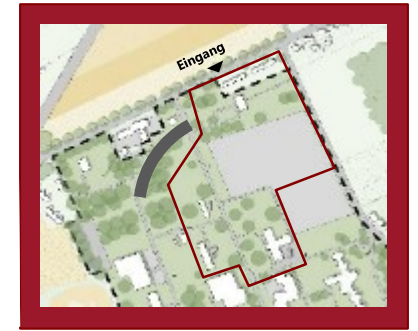
In der ersten Phase wird das in der Machbarkeitsstudie erarbeitete Ausstellungskonzept der in Modul 1 enthaltenen Elemente realisiert. Das Modul 2 ist hier zuerst in einer reduzierten Variante in einem Interimsbau angedacht.

Der Zuschnitt der Gedenkstätte im Bereich der Lagerstraße ist als vorläufige Festlegung zu verstehen, welche im weiteren Prozess noch konkretisiert werden muss.



Eingangsbäude

- hier erster thematischer Einstieg
- Ausstellungsflächen zur Präsentation authentischer Original-
exponate sowie szenografischer Inszenierungen
- Fläche für Sonderausstellungen



- Phase 1:
Interimsbau
- Phase 2:
finales
Eingangsbäude

POSITION 1

- + Neubau kann bestehen bleiben
- + Kein „umziehen“
- + Ökologischerer Bauprozess
- + Unabhängige Nutzung
- + Später für Verwaltung oder andere Nutzung denkbar

- Von Lager abgewandt
- Weniger Parkplätze
- Beziehung zwischen Ankommen und Gelände
- Position des Parkplatzes noch nicht geklärt
- Fläche liegt auf Gewerbegebiet

POSITION 1 PARKPLATZ

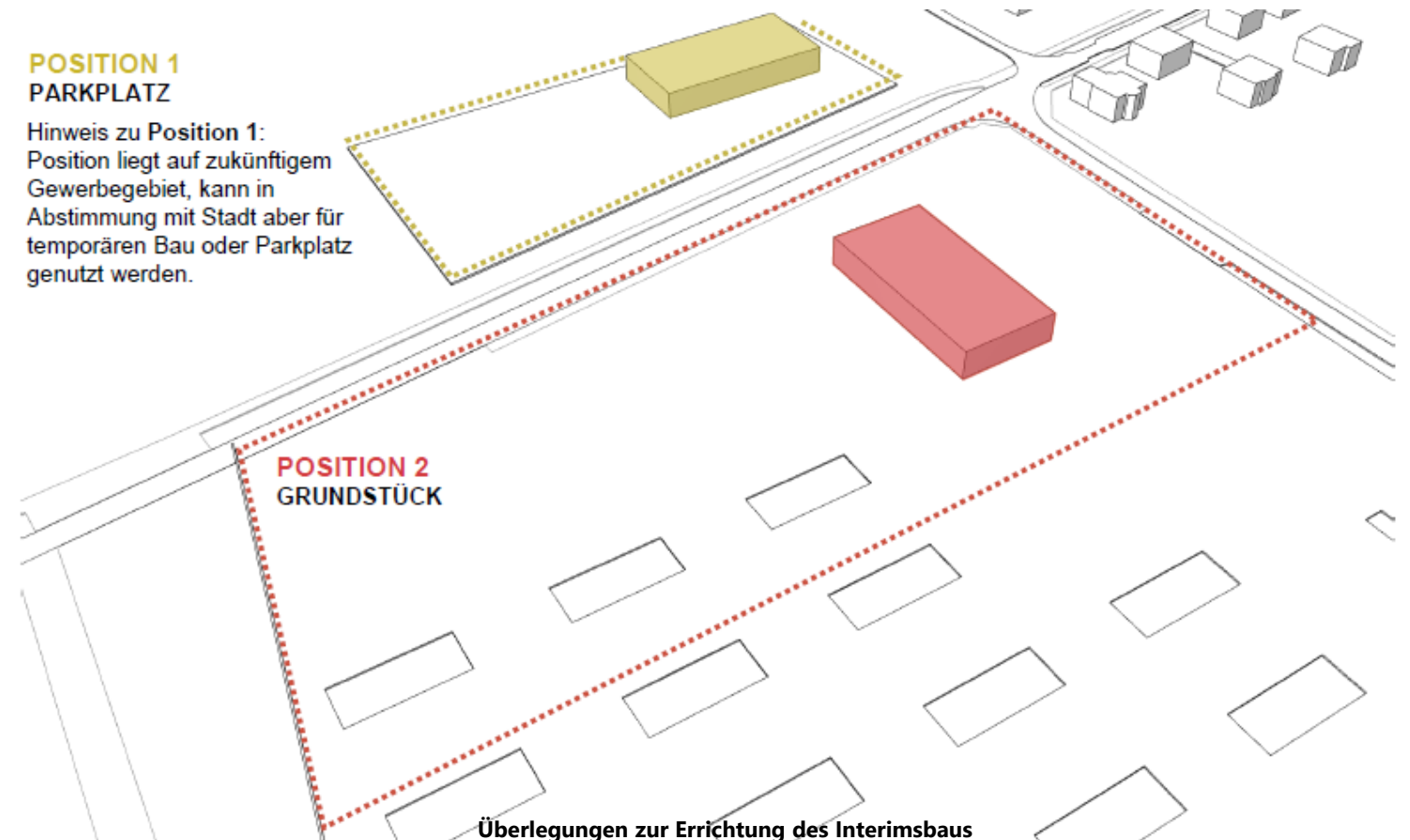
Hinweis zu Position 1:
Position liegt auf zukünftigem Gewerbegebiet, kann in Abstimmung mit Stadt aber für temporären Bau oder Parkplatz genutzt werden.

POSITION 2

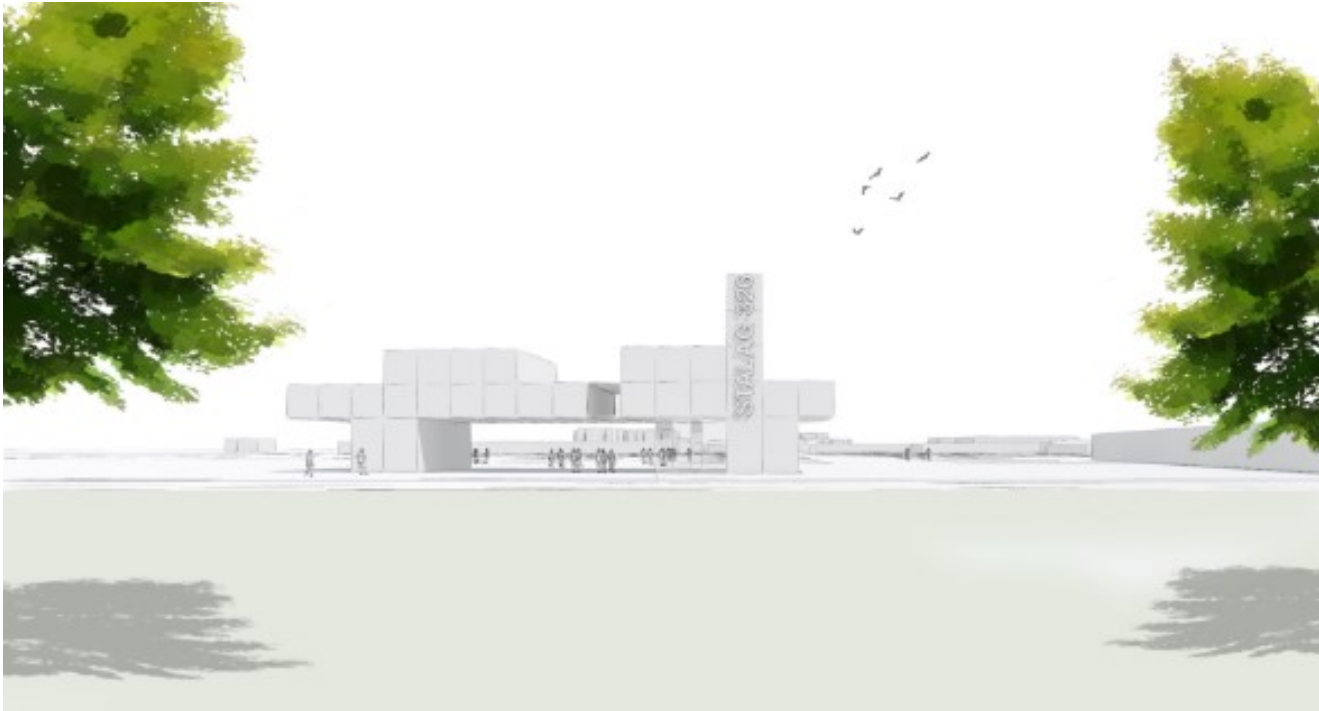
- + Auf der Lagerseite
- + Beziehung zum Lager
- + Interessantere architektonische Beziehungen möglich
- + Auf eigenem Grundstück

- Rückbau oder Umbau notwendig

POSITION 2 GRUNDSTÜCK

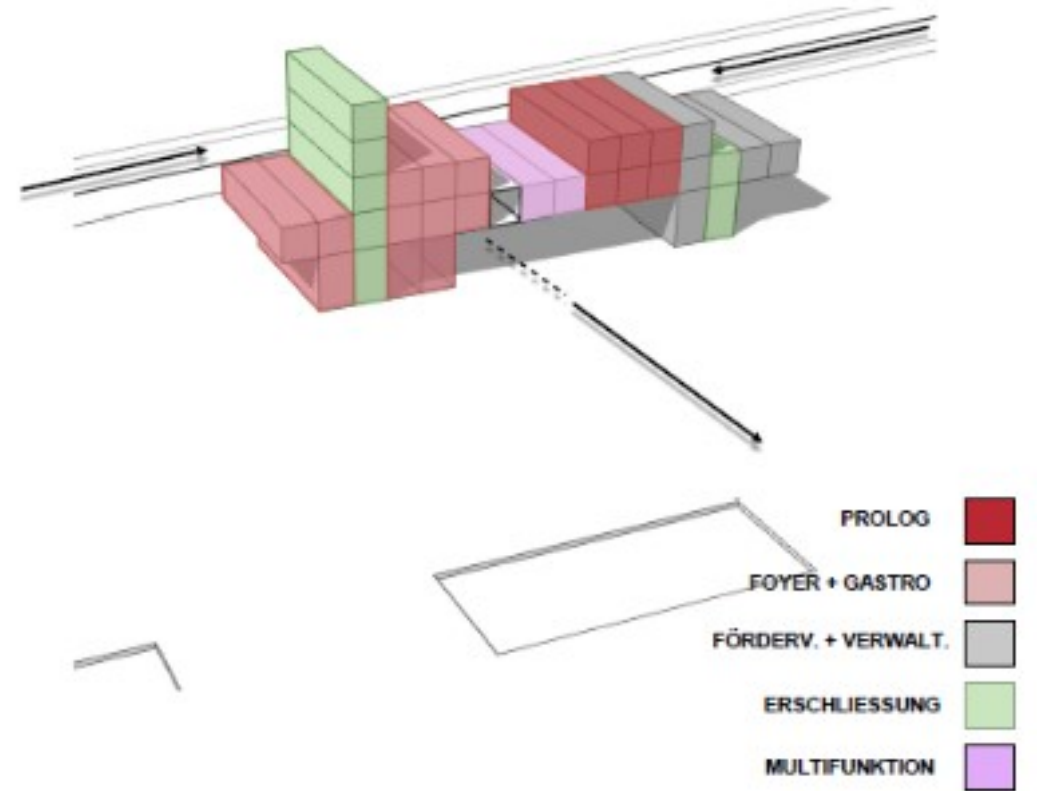


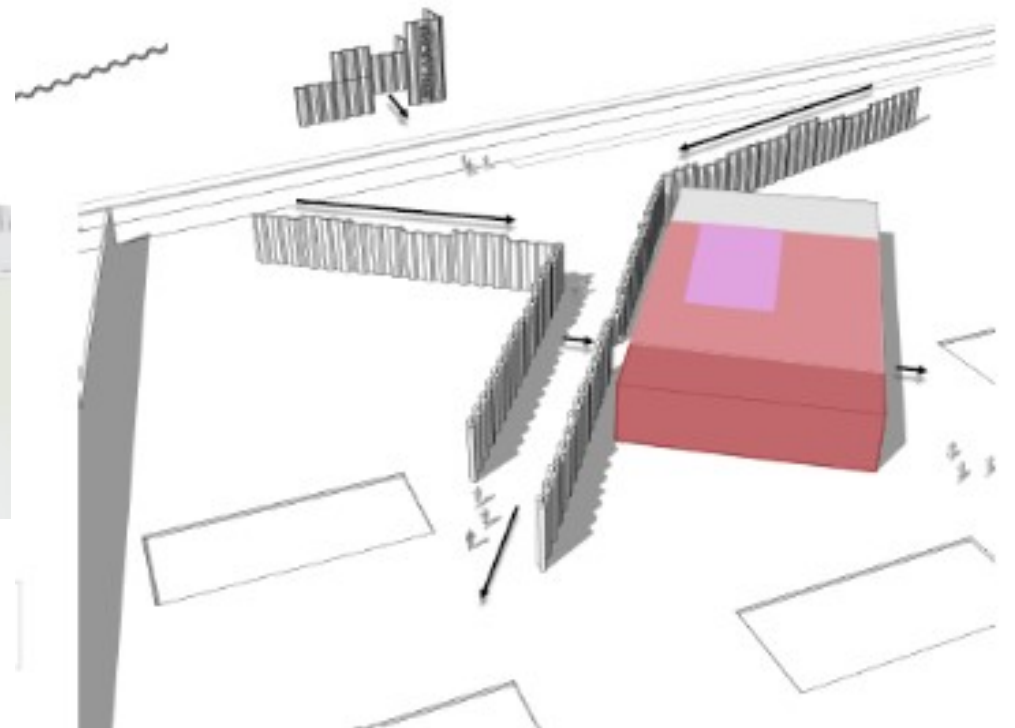
Überlegungen zur Errichtung des Interimsbaus
2023, Atelier Brückner



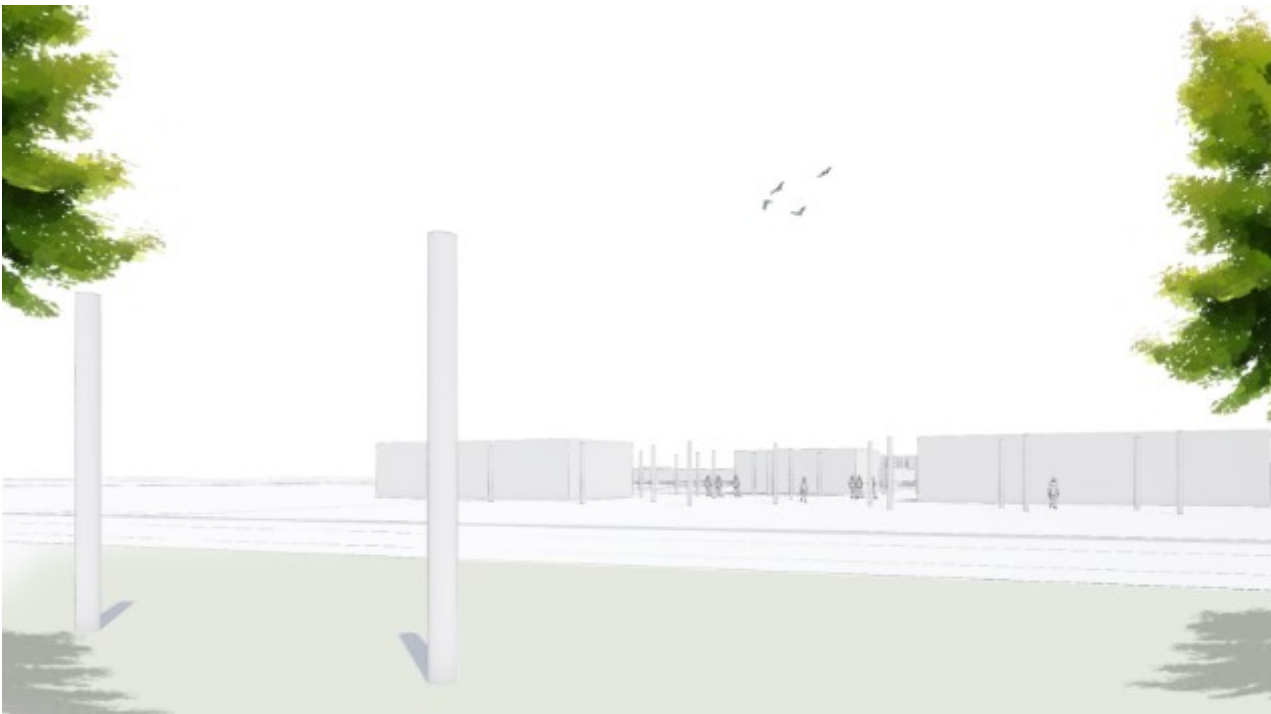
**Finales Aussehen des Neubaus ist noch nicht geklärt.
Dazu Architekturwettbewerb während des Vorlaufbetriebs.**

Kubaturstudien 2023, Atelier Brückner

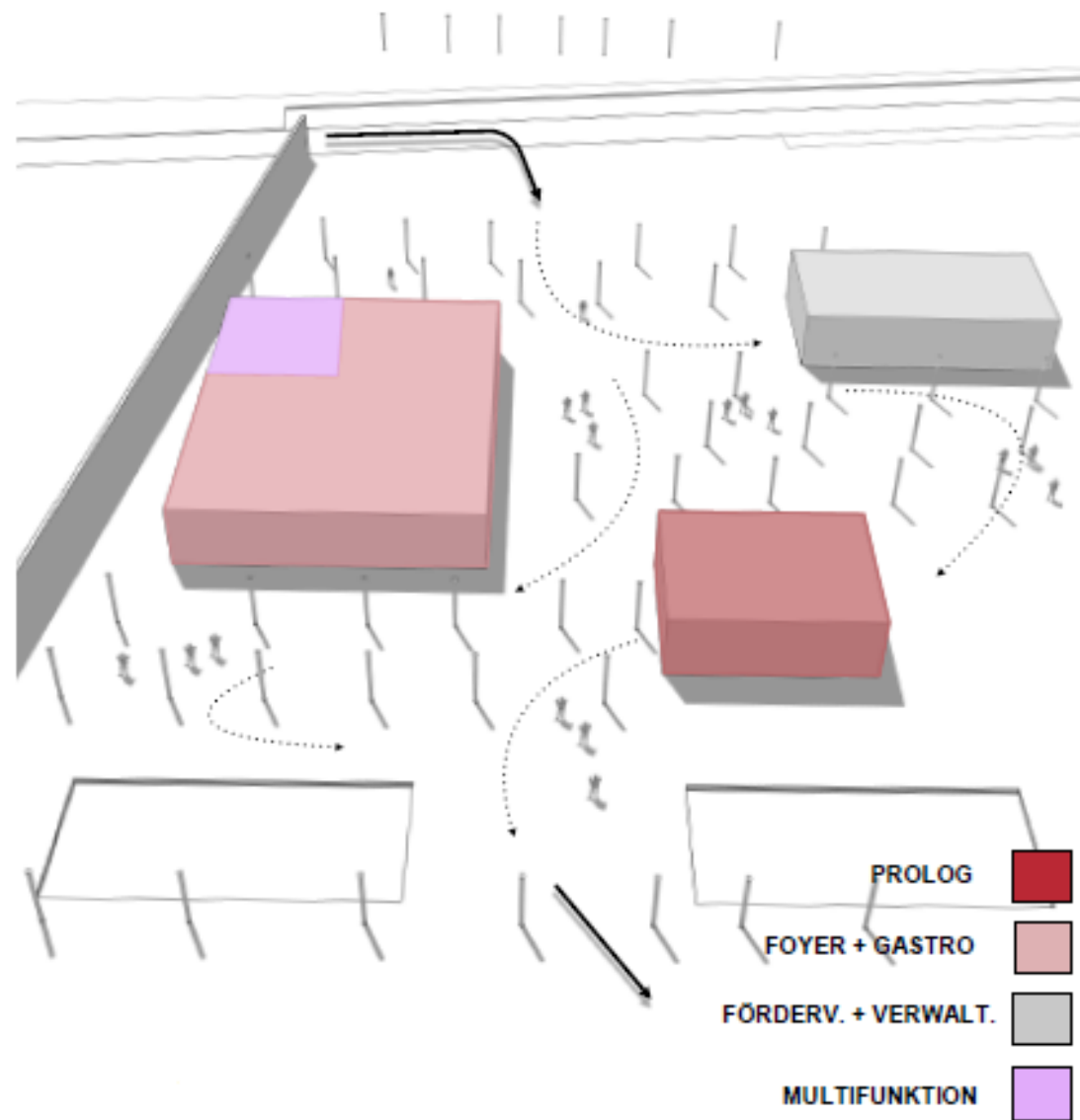




**Finales Aussehen des Neubaus ist noch nicht geklärt.
Dazu Architekturwettbewerb während des Vorlaufbetriebs.**
Kubaturstudien 2023, Atelier Brückner



**Finales Aussehen des Neubaus ist noch nicht geklärt.
Dazu Architekturwettbewerb während des Vorlaufbetriebs.**
Kubaturstudien 2023, Atelier Brückner



Prolog

- bereitet emotional auf die Thematik der Gedenkstätte vor

- anhand von Collage: erste subtile Eindrücke von Widersprüchen & Multiperspektivität – fotografische Ausschnitte aus dem Alltag der 1940er Jahre
- auf den ersten Blick Bilder einer alltäglichen Normalität – bei genauerem Hinsehen Dissonanzen
- Fragen nach den unterschiedlichen Akteur:innen in den Bildern, unterschiedlichen Perspektiven auf das Geschehen, unterschiedlichen Schicksalen
- es wird klar: Gefangene waren sichtbarer Teil der Gesellschaft



Dauerausstellung

„Im Netz des Lagers“:

- Ideologische und historische Kontexte
- Vom Lager zum Netz
- Struktur, Wandel und Kontinuität
- Arbeitseinsatzbereiche

- Arbeitsbereiche auf Bodenkarte begebar dargestellt und an einzelnen Positionen durch Exponate exemplarisch hervorgehoben
- Anhand der Exponate situative Beispiele inszeniert und für die Besucher:innen erfahrbar gemacht
- An Wänden zusätzliche thematische Vertiefungsstationen



Karte

Abdruck einer begehbaren Karte, die die quantitative und geografische Dimension des Stalag-Netzes darstellt. Eine dynamische Bespielung zeigt die geografischen Bezüge der thematischen Kontexte und zeigt die Dynamik des Lagersystems, Beispiel Vernichtungskrieg,

Exponate

Historische Objekte und Dokumente stehen für historisch belegte Situationen.

Thematische Kontexte

An den umliegenden Wänden befinden sich zusätzliche thematische Vertiefungsstationen.

Epilog

Erinnerungskultur:

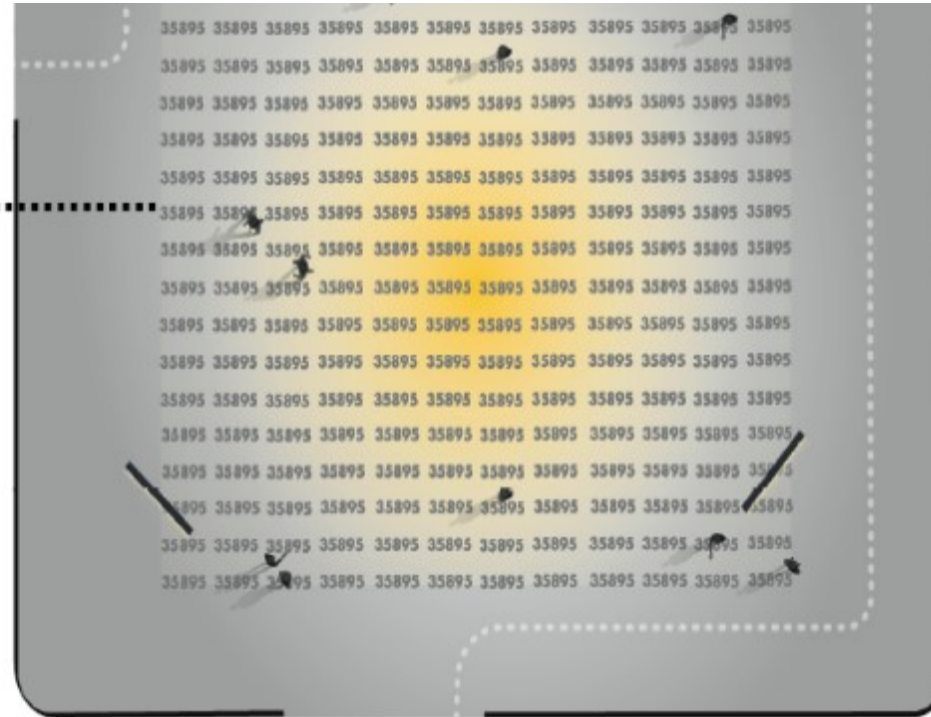
- Von der Nummer zum Menschen
- Aufarbeitung der Geschehnisse nach dem Krieg

Nummernfeld

Ein Feld mit Nummern,
hinter denen sich
Menschen und ihr
Schicksal verbergen

3) Aktive Erinnerung:

Die Suche nach, und Erinnerung
an die Opfer



2) Aus dem Schatten der Erinnerung:

vom Stillschweigen hin zu einer
offenen Erinnerungskultur

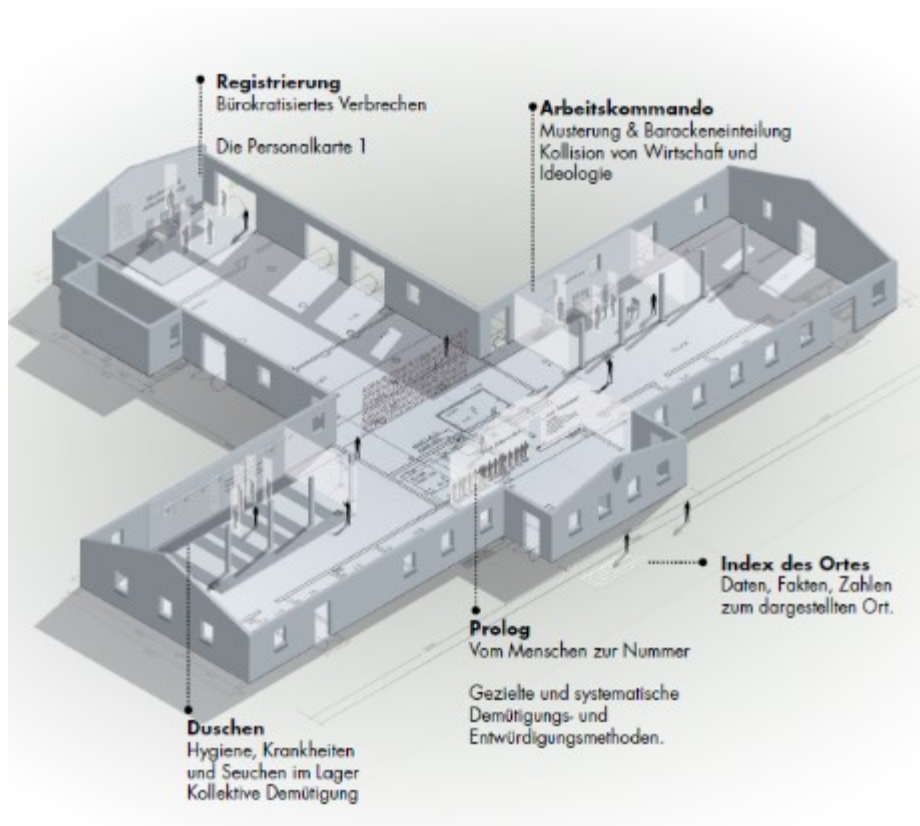
4) Gegenwartsbezug

Du damals, Ich jetzt

Wie würde ich handeln, was hat das
mit mir zu tun

Entlausungsbaracke

Wie die Hölle organisiert



Inhalt/Kernbotschaft

- Gezielte Demütigung und Entwürdigung der Kriegsgefangenen

Einzelne Themen

- Registrierung der Kriegsgefangenen
- Hygiene, Krankheiten und Seuchen im Lager
- Kollektive Demütigung
- Umgang mit Körper und Seele

Form

- Mehrere in ein Set eingebundene rekonstruierte Szenen
 - Beispiel: Auf Gaze aufgedruckte Silhouetten markieren die Perspektiven der Erinnerungen ehemaliger Gefangener. Besucher:innen können dazu Fotografien als Überlagerung im Raum sehen
- Originalinterviews von Zeitzeug*innen (Kriegsgefangene, Wehrmacht, Lagerarzt)



Arrestbaracke

Das Gefängnis im Gefängnis



Einzelschicksal Gefangen in Erinnerungen

Einzelzellen, in denen anhand von kleinen Objekten, Bildern oder subtilen medialen Überlagerungen die persönlichen Geschichten Gefangener erzählt werden.

Prolog Strafen & Verwalten

Zentral positioniertes Arrestbuch, umspielt durch einleitende Fakten zu Organisation und Opfern der Arrestbaracke

Index des Ortes
Daten, Fakten, Zahlen zum dargestellten Ort.

Inhalt/Kernbotschaft

- Arbeits-, Straf- und Verwaltungssystem im Stalag 326
- Ort der Disziplinierung innerhalb der Stalag-Struktur

Einzelne Themen

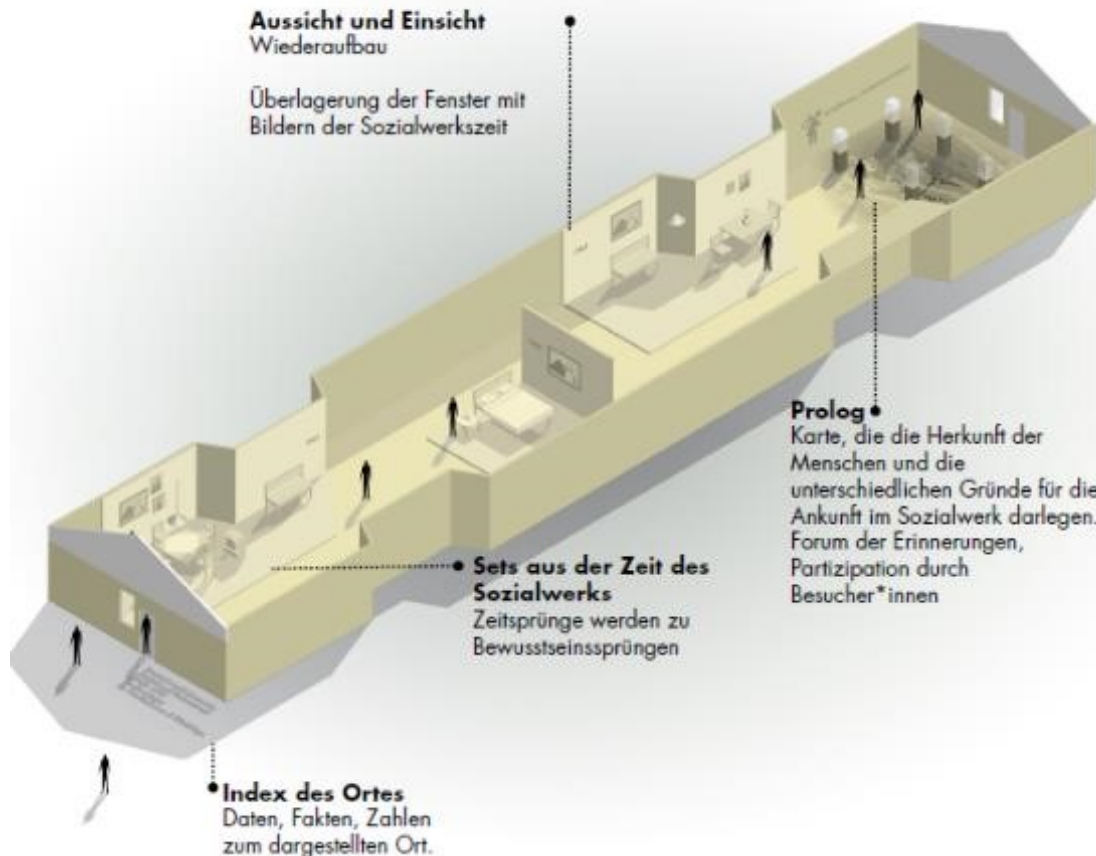
- Überstellung ins KZ
- Todbringende Arbeit im Steinbruch
- Denunzierung durch die Bevölkerung
- Fluchtversuche der Gefangenen (Handlungsspielräume im Lager und beim Arbeitseinsatz)

Form:

- Inszenierte Monologe und Originalaufnahmen von Zeitzeug:innen.
 - Beispiel: in den Zellen werden anhand von kleinen Objekten, Bildern oder subtilen medialen Überlagerungen die persönlichen Geschichten Gefangener erzählt

Sozialwerksgebäude

Brücke in die neue Heimat



Inhalt/Kernbotschaft

- Das „Lager“ änderte seine Bedeutung viele Male in den verschiedenen Zeitschichten. So entsteht Überlagerung von Erinnerungen, Ansprüchen und Erwartungen an diesen Ort.

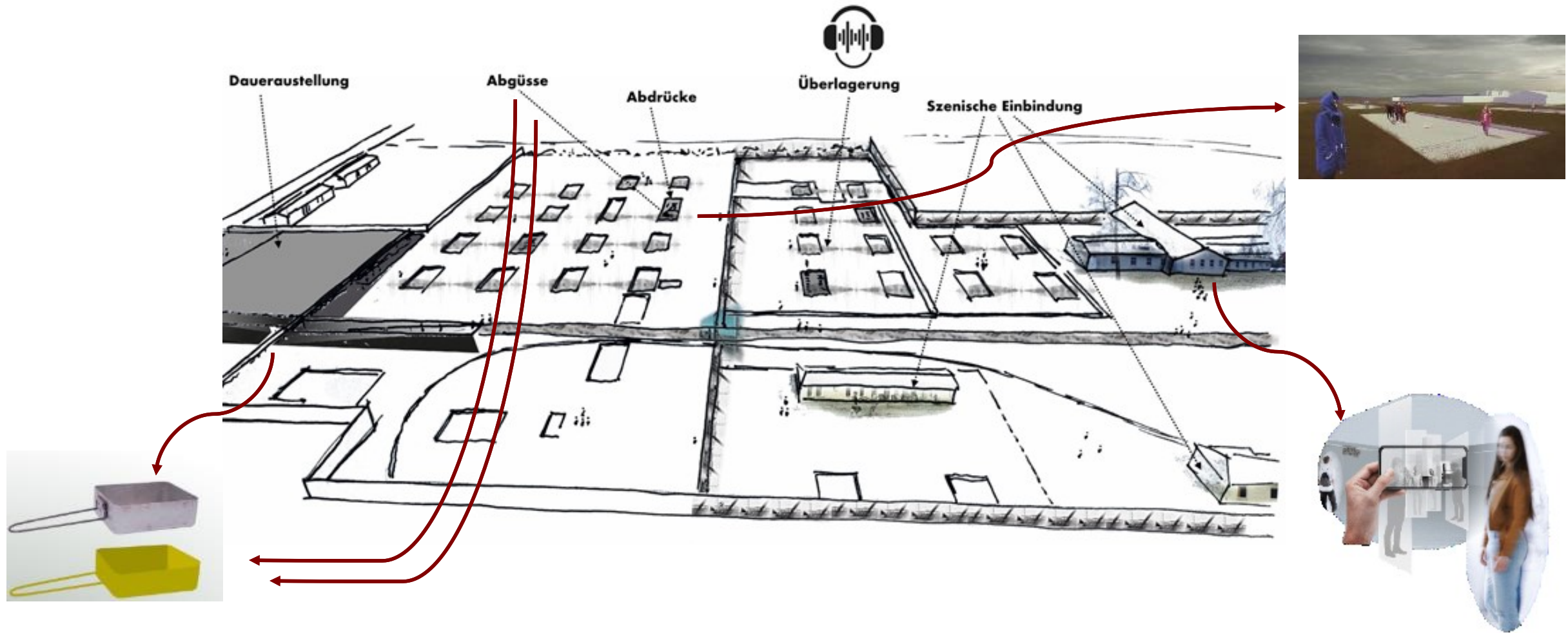
Einzelne Themen

- Vertriebene und Geflüchtete der Nachkriegszeit
- DDR Flüchtlinge / Auswanderer
- Die unterschiedlichen Träger des Sozialwerks
- Die unterschiedlichen Erfahrungsgeschichten der Bewohner
- Erinnerungskultur
- Wiederaufbau

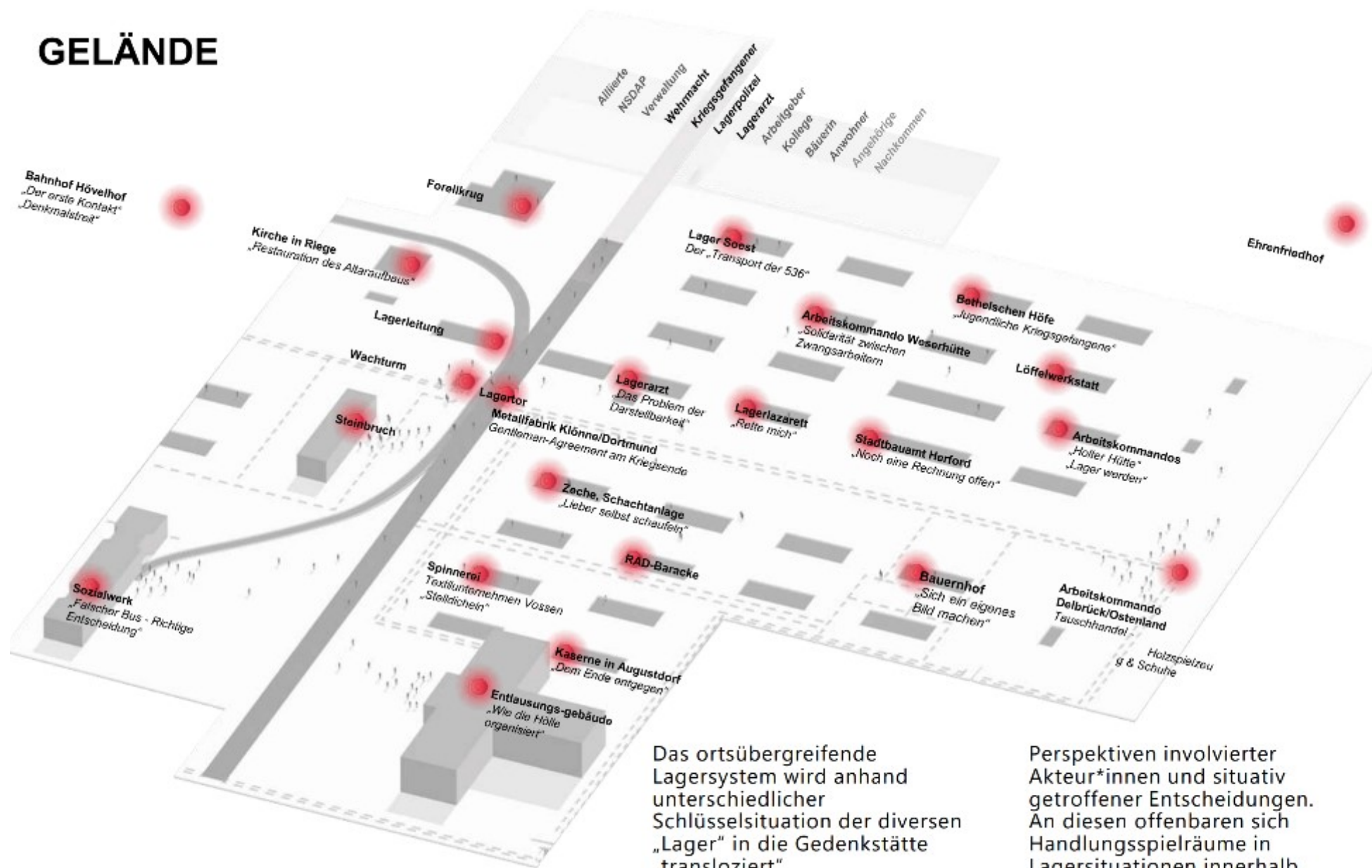
Form

- In Sets eingebundener Raumsound mit Stimmengewirr, Fernseher, Kindergelächter etc.
- Vereinzelte Zitate

Konzept Außengelände



GELÄNDE



Das ortsübergreifende Lagersystem wird anhand unterschiedlicher Schlüsselsituation der diversen „Lager“ in die Gedenkstätte „transloziert“. Die Besucher*innen begegnen hier unterschiedlichen

Perspektiven involvierter Akteur*innen und situativ getroffener Entscheidungen. An diesen offenbaren sich Handlungsspielräume in Lagersituationen innerhalb und außerhalb des Stalag 326.



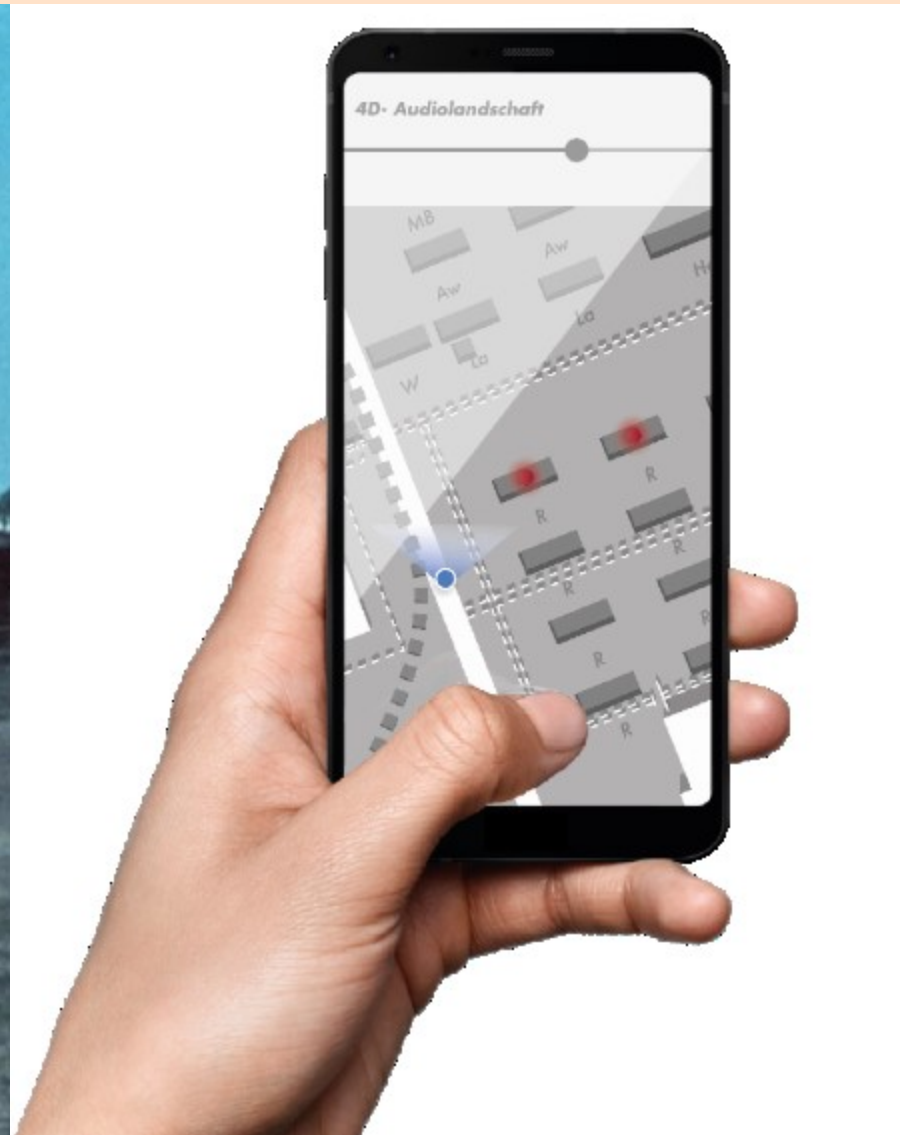
Digitalität/Erweiterung zur digitalen Gedenkstätte

Augmented Reality

Mediaguide

App

Digitale Plattform „Stalag-Netz“



Augmented Reality

- An Orten des Geschehens werden Zeitzeug:innen-dokumente mittels Augmented Reality in die heutige Umgebung eingebunden, z. B. mittels des Mediaguides



Mediaguide

- schlägt Brücke zwischen Zeit, Raum und Besucher:innen, wird zum Dolmetscher der Perspektiven
- er kontextualisiert, vertieft und unterstützt situatives Lernen
- dient als Aufforderung, sich mit historischen Situationen auseinanderzusetzen, sich in verschiedene Positionen zu begeben und kritische Fragen zu beantworten
- es kommen z. B. Zeitzeug:innen zu Wort und werden historische Spuren erläutert
- unterstützt durch 360°-Audiosystem, das Position und Blickrichtung erkennt und räumliches Gefühl auditiv erfahrbar macht



App

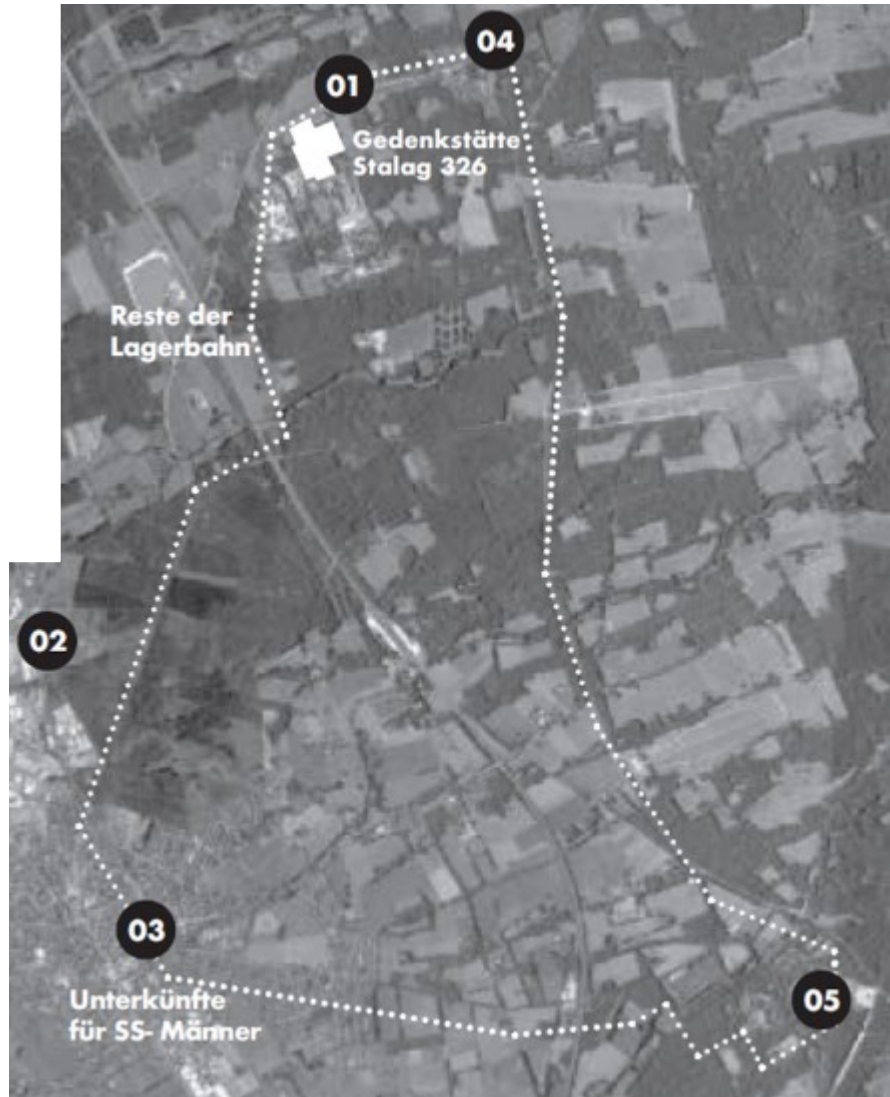
- App der Gedenkstätte ermöglicht es, die Stationen im Leben der Gefangenen dezentral zu erfahren (auch vor und nach dem Besuch).
- In ihr findet man u. a. ausstellungsbegleitendes Material wie Einstellscheine, Arrestbucheinträge etc.
- z B. werden Originalfotografien und filmisches Material aus der Zeit des Stalag über digitale Karte verortet und über Bildschirme der Besucher:innen in die heutige Zeit transportiert.

Digitale Plattform „Stalag-Netz“

- Eine (noch zu entwickelnde digitale) Plattform sieht Datenbank vor, die es ermöglicht, Orte, Themen, Identitäten und Verläufe von Kriegsgefangenschaft zu lokalisieren und zu identifizieren
- Über Suchfunktion und Filtermöglichkeiten (z. B. nach Orten, Themen und Schlagworten) kann tiefer in die Thematik eingedrungen und weitere, verwandte Themen aufgespürt werden
- Die Datenbank greift z. B. auf Biografie- Sammlung, Berichte von Zeitzeug:innen, Dokumente, interaktive Karten und History-Storytelling-Einheiten zu



Dezentrales Lager



- In näherer Umgebung entsteht markierter Pfad, der es ermöglicht, entlang Gedenkroute zum Lager zu wandern
- inhaltliche Verbindung umliegender Orte zum „Durchgangslager“ wird gestalterisch akzentuiert
 - Fußabdrücke werden in den bestehenden Boden eingelassen und setzen sich von vorhandener Landschaft ab



Kooperation mit Klett-Mint-Verlag



Mögliche Einbindung des Netzwerks des Bildungsverlags

Um die Gedenkstätte Stalag 326 als außerschulischen Lernort zu etablieren und es an Fachredaktionen anzubinden, kann das Netzwerk der Klett Gruppe genutzt werden:

- Vermarktung der Schulangebote über Verteiler und Portale der Klett Gruppe
- Durchführung von Lehrer*innenfortbildungen auch im Rahmen von Veranstaltungen der Klett Gruppe
- Berichterstattung in Fachmedien
- Konzeption von Sonderausgaben zur Museumspädagogik mit Schwerpunktthema Gedenkstätten

Zielgruppe	Info-paket	Fort-bildung	Material-koffer	Führungen	Audio Walk	Workshop / Seminare	Internatio-nale Jugendbe-gegnungen	Stalag-Netz
Freizeitbesucher				X	X	X		X
Zeitzeugen und Angehörige / Hinterbliebene Geschichtsinteressierte				X	X	X	X	X
Bildungseinrichtungen	X	X	X	X	X	X	X	X
Prävention und Demokratiebildung	X	X	X	X	X	X	X	X
Vereine	X	X	X	X	X	X	X	X
Organisationen	X	X	X	X	X	X	X	X

INFOPAKET

- Bereitstellung (digital und analog) zur Bekanntmachung des Bildungsangebots (Marketinginstrument)
- allgemeine Informationen und Checklisten zur Organisation des Besuchs
- didaktische, lehr-/ bildungsplanbezogene Hinweise
- Arbeitsblätter mit interaktiven Elementen und binnendifferenzierten Arbeitsaufträgen

Zielgruppe:

- Organisatoren und Lehrkräfte des (Klassen-)Ausflugs

MATERIALKOFFER

- Arbeitsmaterialien mit Aktionsideen zu verschiedenen Themen: Informations-/ Aufgabenkarten zu Materialien, auch digital nutzbar
- Begleitmappe für Betreuer

Zielgruppe:

- Kinder
- Menschen mit Sprachbarrieren
- Menschen mit Lernbeeinträchtigung
- Willkommens-/ Integrationsgruppen
- Bildungseinrichtungen
- Freizeitgruppen und Vereine
- Organisationen zur Prävention und Demokratiebildung

INTERNATIONALE JUGENDBEGEGNUNGEN

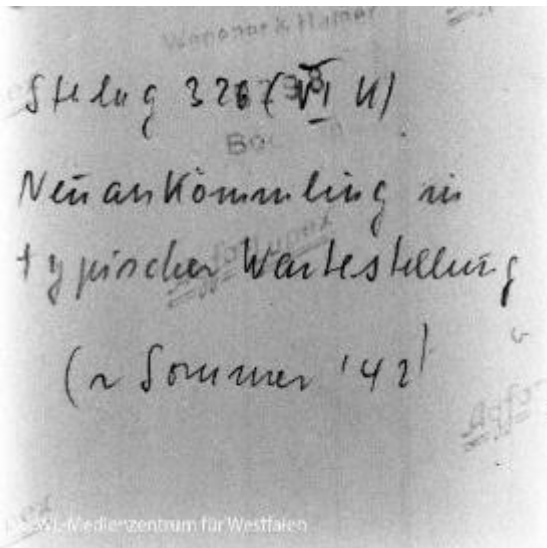
- Kennenlernen und Austausch zu verschiedenen national und kulturell geprägten Erinnerungen und Geschichtsbildern
- Projektarbeit, Ausflüge und gemeinsame Freizeit
> Verbindungen zu regionalen Einrichtungen und Partnern

Zielgruppe:

- junge Erwachsene
- Schüler*innen
- Studierende
- Organisationen zur Prävention und Demokratiebildung

Vorbereitende Forschungen und Perspektiven

- Ausbau der Gedenkstätte erforderte eingehende vorbereitende Forschungen und Recherchen



Fotografien aus der Fotosammlung des Lagerarztes Hugo Lill (Bestand Lill 152 Fotografien)

Relevanz der zukünftigen Gedenkstätte

Historische und
gesellschaftliche Relevanz

Erinnern

Aufarbeiten

Hinterfragen

Relevanz als
Forschungseinrichtung

Stärkung
(inter-)
nationales
Netzwerk

Impulsgeber für neue
Forschungsfelder

Vorreiterrolle bei
neuen & innovativen
Projekten

Stärkung Ehrenamt

Erforschung & Vermittlung

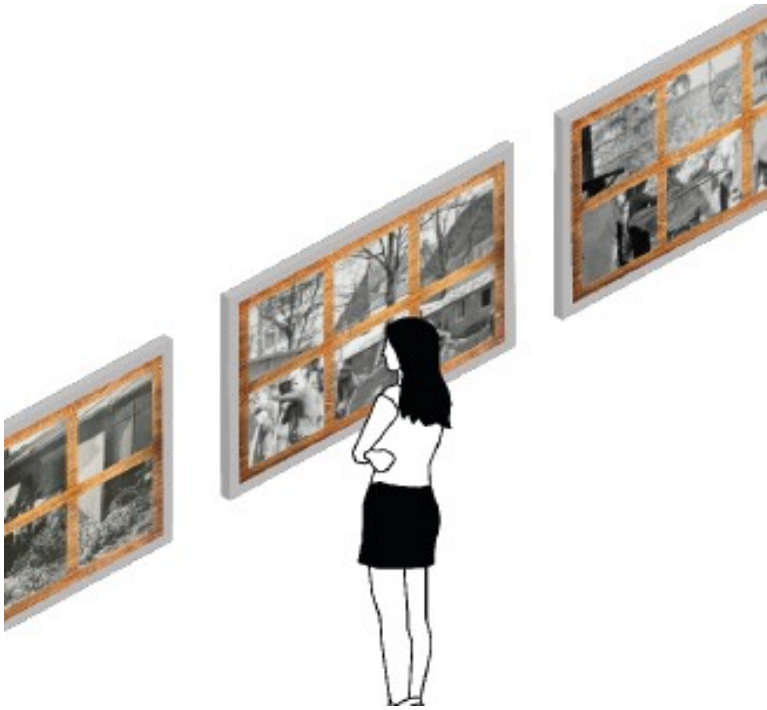
Verflechtungen zwischen
Kriegsgefangenen, Wehrmacht &
Zivilbevölkerung

inhaltliche Themen & Schwerpunkte

Besuchende sollen:

- sich kritisch mit den Themen auseinandersetzen
 - mit Fragen konfrontiert werden
- Bezüge zu eigenen Erfahrungen und Umfeld herstellen

Digitalität



Besucherpotenziale

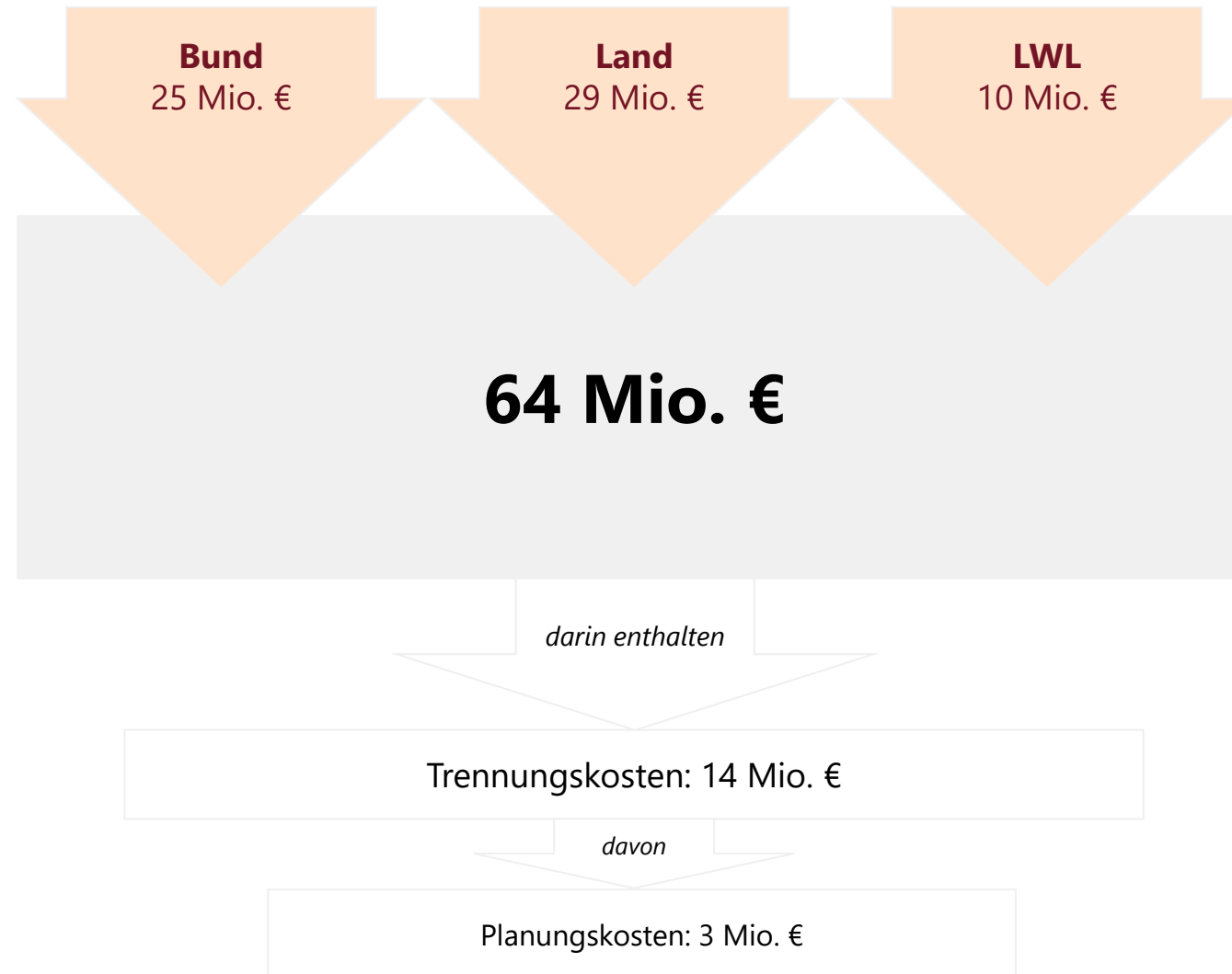
200.000 Besuche als mittel- bis langfristiger Zielwert

Für die Gedenkstätte Stalag 326 wird eine mittel bis langfristige Zielperspektive von 200.000 Besuchen formuliert. Stand 2019 ließe sich die Gedenkstätte damit zwischen den KZ-Gedenkstätten Neuengamme (120.000 Besuche) und Bergen-Belsen (230.000 Besuchen) verorten. Ziel sollte es sein, binnen eines Zeithorizonts von ca. fünf bis zehn Jahren die Bekanntheit der Gedenkstätte kontinuierlich zu steigern, mit dem Effekt eines schrittweisen Anstiegs der Besuchszahlen.

Zielwert 200.000 Besuche pro Jahr	
Schließstage pro Jahr	24. bis 26.12., 31.12. und 1.1. Oktober bis März montags geschlossen
Öffnungstage pro Jahr	336
Ø Öffnungstage pro Monat	28
Öffnungszeiten	April bis September 10 bis 18 Uhr Oktober bis März 10 bis 16 Uhr
Ø Anteil Gruppenbesuche	50 Prozent
Ø Gruppenstärke	20
Ø Aufenthaltsdauer Gruppe in Stunden	4
Ø Besuche pro Tag	595
Ø Besuche pro Monat	16.667

Zahlen basierend auf der Machbarkeitsstudie

Finanzierung: Investitionskosten

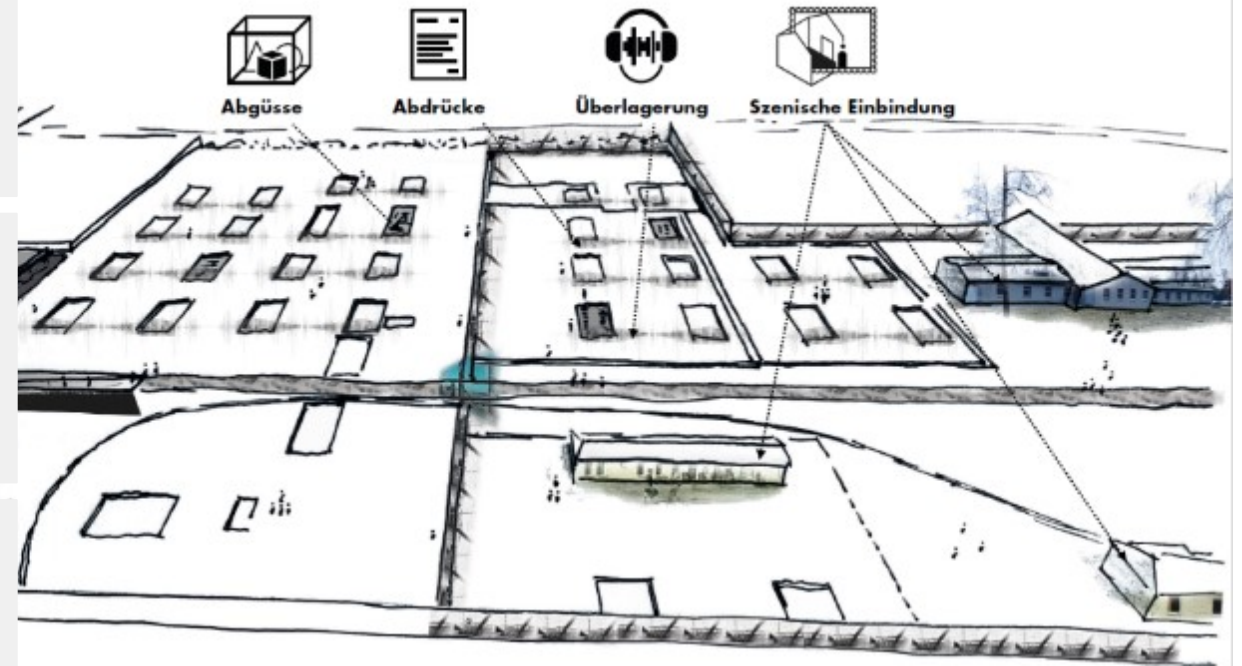


Priorität A

Zaun/
Abgrenzung
Gelände zu LAFP

Herrichtung
Bestandsgebäude

Gelände inkl.
digitaler Ansätze



Priorität B

Eingangs-
gebäude/
Infozentrum



BAUSTEIN	SCHÄTZPREISE 2020	SCHÄTZPREISE 2023	UMFANG	SCHÄTZKOSTEN
	ERÖFFNUNG 2028	ERÖFFNUNG 2030		
	netto € / qm	netto € / qm	Fläche	
ARCHITEKTUR [300 + 400]				16.099.000 €
NEUBAU (STUDIE 2020)	3.100 €/qm	5.100 €/qm	5.400 qm BGF	–
INTERIMS NEUBAU	–	3.900 €/qm	840 qm BGF	3.276.000 €
GRENZMAUER ZU LAFP	650 €/lfm	1.050€/lfm	1.100 lfm	1.155.000 €
ABDRÜCKE LAGERFLÄCHE	550 €/qm	900 €/qm	5.700 qm	5.130.000 €
SANIERUNG BESTAND	1.700 €/qm	2.800 €/qm	2335 qm BGF	6.538.000 €
AUSSENANLAGEN [500]				7.823.400 €
VORPLATZ (STUDIE 2020)	325 €/qm	510 €/qm	10.000 qm	–
VORPLATZ (VOR/UM INTERIMSBAU)	–	400 €/qm	3.000 qm	1.200.000 €
PARKPLATZ	150 €/qm	250 €/qm	3.200 qm	800.000 €
LAGERFLÄCHE (EINFACHER STANDARD)	67 €/qm	110 €/qm	52.940 qm	5.823.400 €
AUSSTELLUNG [600]				7.740.000 €
LAGERFLÄCHE	200 €/qm	320 €/qm	7.000 qm	2.240.000 €
BESTANDSGEBÄUDE	1.200 €/qm	2.000 €/qm	2.335 qm BGF	4.670.000 €
NEUBAU (STUDIE 2020)	2.600 €/qm	4100 €/qm	1.100 qm	–
PROLOG INTERIMS NEUBAU	2.600 €/qm	4100 €/qm	100 qm	410.000 €
SONSTIGE AUSSTATTUNG (STUDIE 2020)	300 €/qm	500 €/qm	5.400 qm BGF	–
SONSTIGE AUSSTATTUNG INTERIMSNEUBAU	300 €/qm	500 €/qm	840 qm BGF	420.000 €
SICHERHEITEN	5 %			1.583.120 €
BAUNEKENKOSTEN [700]				8.689.600 €
HONORARE ARCHITEKTUR	25 %			5.980.600 €
HONORARE AUSSTELLUNG	35 %			2.709.000 €
GESAMTKOSTEN NETTO				41.935.120 €
+ 19% MWST				7.967.673 €
GESAMTKOSTEN BRUTTO				49.902.793 €

KOSTENSTEIGERUNG

Angabe gemäß BKI (2015=100)

- 2020 zu 2023: **41,2%**
Stand 2/2020 - 117,7
Stand 1/2023 - 158,9

- Prozentuale Kostenprognose
2028 zu 2030:
2028: + 8% [300, 400 + 600]
+ 6% [500]
2029: + 8% [300, 400 + 600]
+ 6% [500]

Phase 1

Modul 1 - Ausstellung Lager,
Bestandsgebäude,
Modul 2 - Interimsneubau mit
reduziertem Raumprogramm

Alle Angaben sind Schätzkosten
und müssen im Verlaufe der
weiteren Planung weiter
konkretisiert werden.

Die Angaben und
Hochrechnungen verstehen sich
als prozentuale
Kostenprognosen, welche von
komplexen Faktoren abhängig
sind.

Die Zins- und
Inflationsentwicklung der
kommenden Jahre ist im
Zusammenhang der globalen
Entwicklungen, mit Rückblick auf
Corona Pandemie und
Ukrainekrieg, nicht verlässlich
vorhersehbar.

Kostenberechnung Gedenkstättenausbau Phase 1

2023, Atelier Brückner

Vorlaufbetrieb

- Ab Stiftungsgründung bis zur vollständigen Inbetriebnahme der Gedenkstätte mehrstufiger Vorlaufbetrieb



Finanzierung: Betriebskosten während des Vorlaufbetriebes

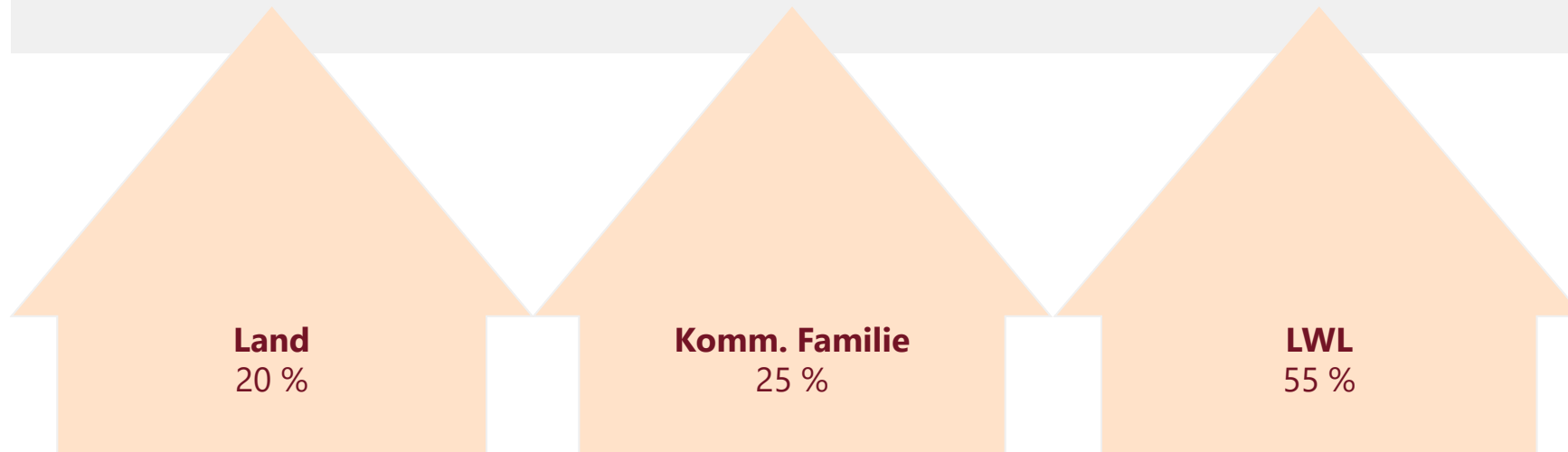
		Phase 1		Phase 2	
		Jahr 1 - 2024	Jahr 2 - 2025	Jahr 3 - 2026	Jahr 4 - 2027
II. Sachkosten					
1. Ausstellung, Kuratorium, Sammlungsmanagement	Abschreibung Ausstellung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Forschung (Eigenanteil für Drittmittel)	53.950,00 €	53.950,00 €	53.950,00 €	53.950,00 €
	Archiv Restaurierung	32.370,00 €	32.370,00 €	32.370,00 €	32.370,00 €
	Dokumentation	32.370,00 €	32.370,00 €	53.950,00 €	53.950,00 €
		118.690,00 €	118.690,00 €	140.270,00 €	140.270,00 €
2. Marketing / P&Ö	Marketing-Konzept (CD)	100.000,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €
	Mittel für PR-Maßnahmen	8.632,00 €	8.632,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €
		108.632,00 €	108.632,00 €	115.000,00 €	115.000,00 €
3. Veranstaltungsprogramm	2 Podiumsdiskussionen pro Jahr (inkl. Honorare) à 800 €	1.726,40 €	1.726,40 €	1.726,40 €	1.726,40 €
	Internationale Tagung mehrtägig	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Tagesworkshop Bildung & Vermittlung	2.158,00 €	2.158,00 €	2.158,00 €	2.158,00 €
	Vorträge, Filme, Diskussionen, 1 x pro Woche à 863,2 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Summerschool mehrtägig	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
		3.884,40 €	3.884,40 €	3.884,40 €	3.884,40 €
4. Bildung & Begegnung / Wechselausstellung	Wechselausstellung	5.395,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	jährlicher Workshop zum Vermittlungskonzept	3.237,00 €	3.237,00 €	3.237,00 €	3.237,00 €
	weitere Mittel für Bildung & Vermittlung	0 €	0 €	5.395,00 €	10.790,00 €
		8.632,00 €	3.237,00 €	8.632,00 €	14.027,00 €
5. Verwaltung	Verwaltungskosten 10 % der PK	58.249,60 €	59.706,90 €	68.014,70 €	69.714,90 €
		58.249,60 €	59.706,90 €	68.014,70 €	69.714,90 €
6. Instandhaltungskosten	Gebäude Betriebsmittel (Energie/Wasser)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Gebäude und Gelände Instandhaltung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
7. Versicherungen, Reinigung & Security	Putzdienst	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Gebäudeversicherung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Security	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Σ SACHKOSTEN		298.088,00 €	294.150,30 €	335.801,10 €	342.896,30 €
GESAMTAUSGABEN		880.584,00 €	891.219,30 €	1.015.948,10 €	1.040.045,30 €

Finanzierung: Betriebs-/Folgekosten ab Inbetriebnahme

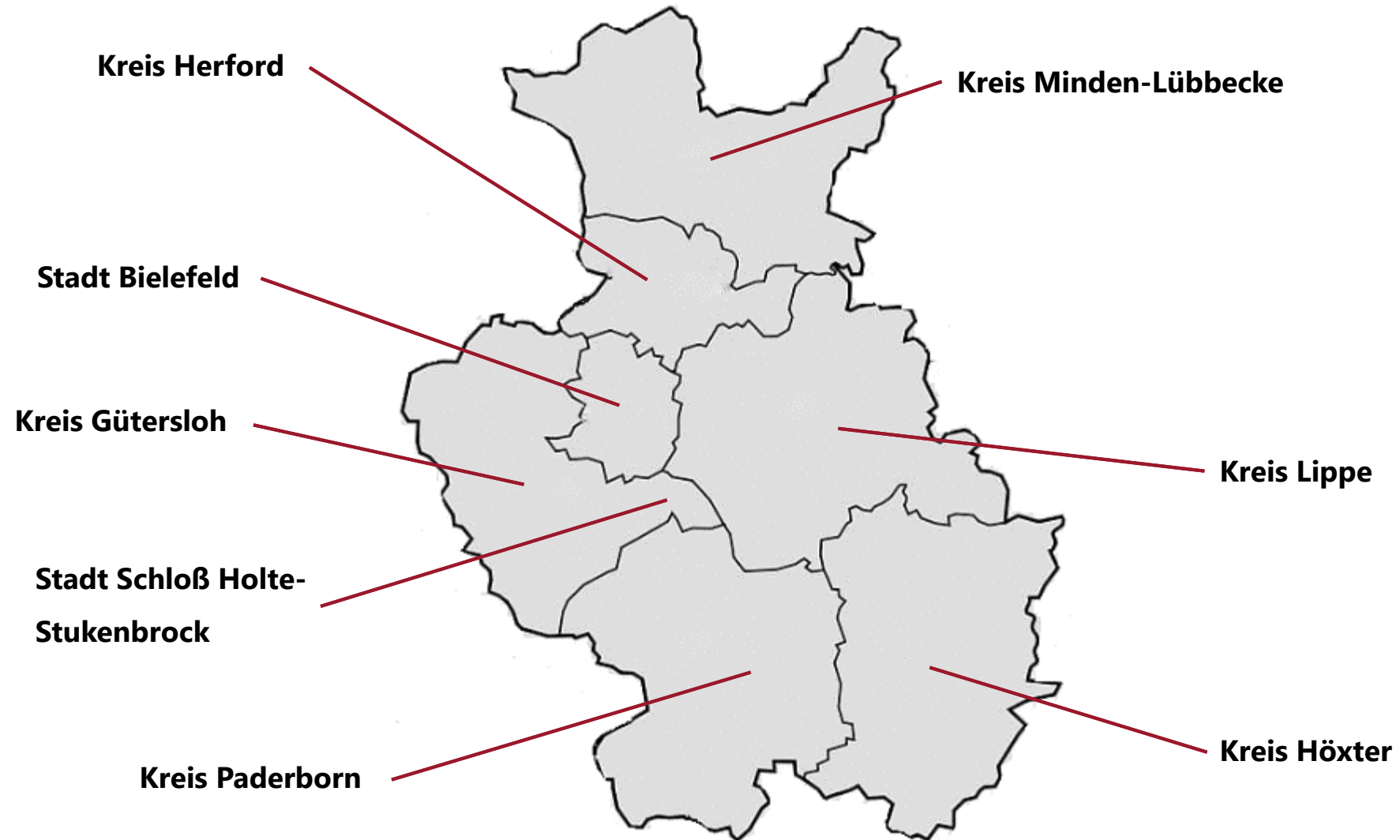
- Deckelung der Folgekosten
- Kosten der kommunalen Familie reduzieren sich im Falle von Beteiligung des Bundes
- Höhe der Beteiligung der einzelnen Kommunen fällt individuell unterschiedlich aus

Betriebskosten zuvor max. 5,6 Mio. € (Stand 2021)

Senkung auf max. 5 Mio €



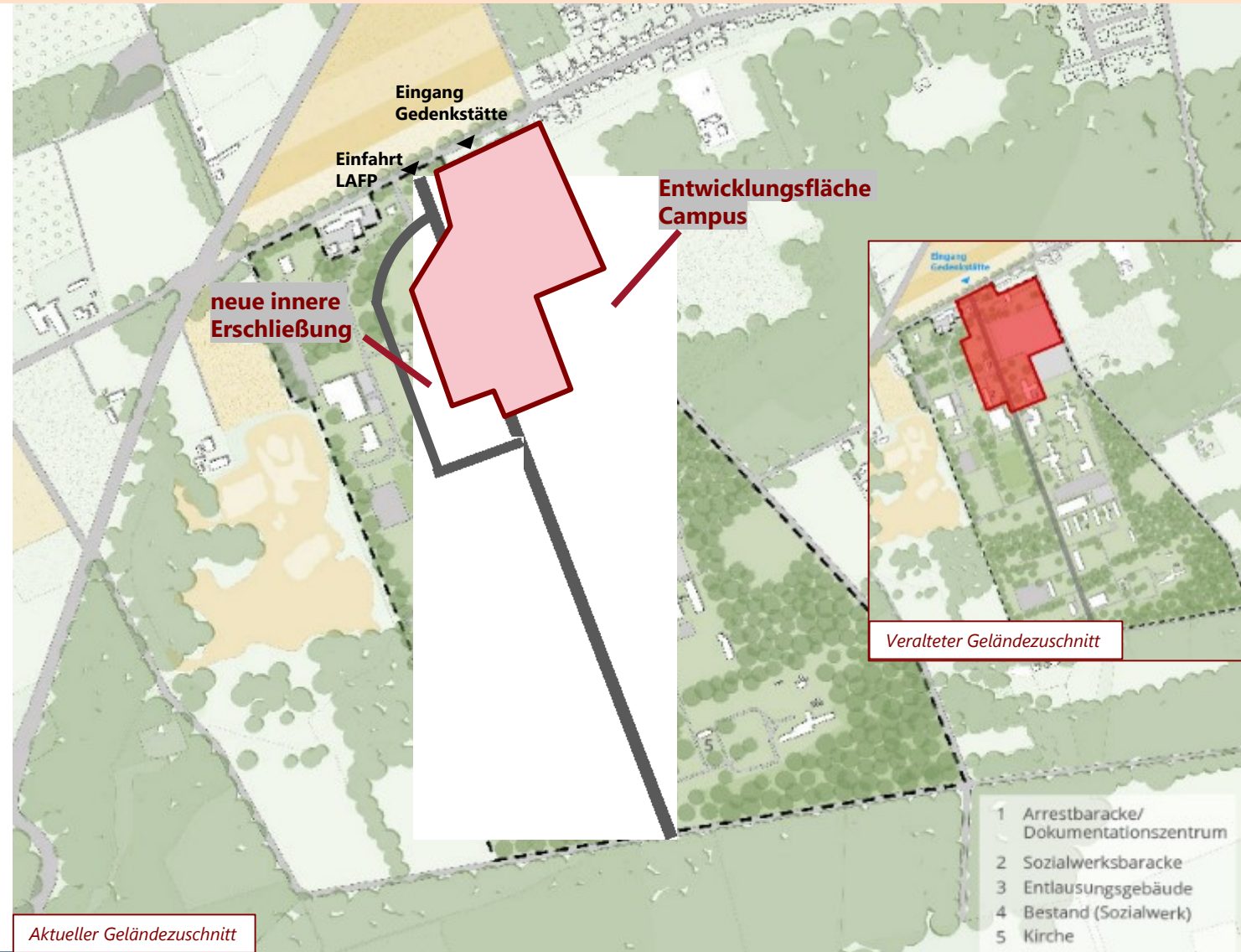
Partner im Regierungsbezirk Detmold



Nächste Schritte

Nächste Schritte

- Abstimmung Letter of Intent
- Überführung der Gedenkstätte in die Stiftung
- Start Vorlaufbetrieb
- Verlagerung Polizeischule
- Beginn Aus- und Neubau

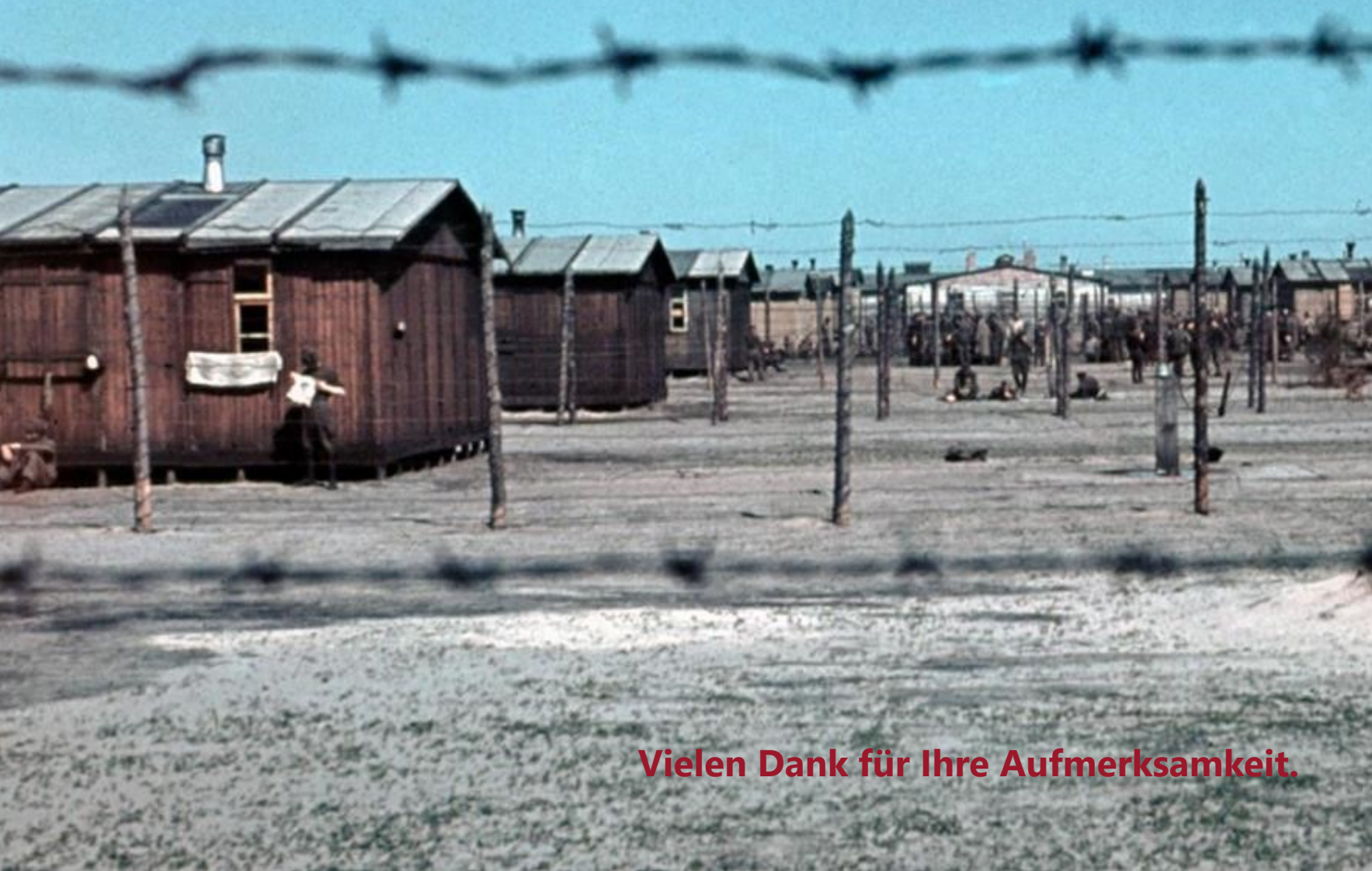




Sowjetische Kriegsgefangene betteln um Essen.

Foto: SZ Photo)

Fragen?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.